

anf. 3. } april. (Nr 28, p. 25)
beantw. 25.)

28^a

Kojetzin 1 April 1877.

Hochzuverehrenden Herrn Doktor!

Zuvörderst bitte ich Sie mit dem innigsten Dank für Ihre gütige Berücksichtigung im Bezugsung der Dreieckzeit, an der ich nicht allein die Schuld trage. Halbstern bemerkte bei der Besprechung des Gedichtes, daß es nicht bei Ihnen noch bei Landmann angeführt sei. Sie werden sonst der Anteil angemeldet haben, daß ich mit dem Dichtern Herr Dreyer angelegen sein sollte. Um so mehr bedürfte ich mich Ihnen, daß ich bei irgend einer Gelegenheit besichtigen werde. Ich wünschte, Sie sollten mir die eine Stelle zu besichtigen gefallen.

so schnell, als ob alle Verbindungen mit Leuten mit abgebrochen werden sollten. Brief des Magazins, das mich früher sehr zuvorkommend behandelte, ist nicht der mein, mit völlig unbekannter Redaktion dem Hindernisse abgelehnt worden. Die Kritik: Jüdische Literatur soll beschränkt werden; das ist der letzte von der Fortsetzung meines einzigen Herrn Prof. Dreyer. Mit dieser, ob meine Gegenüberstellung etwas frischer wird?

ARC 40792/C 1ba - 256.39

Es war freier der einzige Fall, in dem noch eine
Besprechung jüdischer Gegenstände kaum fand;
das soll also jetzt nicht anders werden.

Das ist aber in der That geschehen, daß die
Commission im April zusammentreten werden und
daß ich der Befähigung meines Nach mit zu-
trifft entgegenzusetzen dürfte. Ich habe die Absicht,
die familiären Übungen am Sonntag zu lei-
ten. Im Herbst soll zurückweisen zu verfallen, jedoch
es wird über dieses nicht etwa einige Leistungen
die Drückentlastung meines letzten Buchen
dieses mit jenen einen Dienst leisten. Ich
müß auf die Punkte dem Rabbinat zu ver-
fahren müßte, so daß es nicht mehr seine Leiden-
schaft, nicht ganz mit dem festigen Stande gekommen.
Die Verhandlungen der nach dem Wunsch, die Comm.
lung haben wiederum zu dürfen.

Freund heuberg giebt bestimmte Nachrichten. Es
gibt mit der Absicht ein, ein Nette in Tasse,
welche die jüdische Allianz ihm angeboten sei, an-
zunehmen. Einem Familienratte ist es ein
wunderschöner Gedanke, mit kleinen Kindern

siß in die Hildriss zu beygeben. Es geschähe schon lan-
ge zu den fünfzigjährigen und wieder auf auf
ein Buchlein aus America ringen.

gottwey bewirbt in seinen letzten Ma-
th: Prüfung der algerischen Altschmies in der
Reim der Zahl, mit dem die sich die Litteratur-
schen Lufftungen dieses Jahr geben. Gut, daß die
Akademien müssen auf der jüdischen Litteratur
und sogar der Aufklärung ihrer Litteratur-
Reim gewisser. Es sollte lange gedauert, bis ein
Verleger sich gefunden hätte, der die Reinigung
dieses Litteratur- und seinen Willen unter-
stützt hätte.

Ich habe wenig Mühe, mein Herr soße gleich-
gültiges Geschehen festzusetzen und sage es nach
Herrn letzten Briefe nicht mehr, mit denen den-
gen die zu befalligen. Nur um die um Güte will
ich dir bitten, daß die mit einer Zeit, die von
Herrn Befinden Wunsch gibt, bald erfahren
mögen Herr in Linn's Wunsch Herr erleben
Dankbarkeit